Bezugspreis
Vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 2.70, außerhalb Mk 2.90 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gegründet 1877.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.
Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt
Von der Stadt Nagold.

Anzeigenpreis
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Die Reklamezeile oder deren Raum 45 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechender Rabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung und Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die O.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 201 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 30. August. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1919.

Eine bemerkenswerte Rede.

Amsterdam, 28. Aug. Das Pressebureau Radio meldet aus Carnarvon: Der Präsident des britischen Handelsamts Sir Aukland Geddes setzte in einer Rede die Pläne der britischen Regierung für die Wiederbelebung des britischen Handels auseinander. Geddes sagte, Großbritannien müsse seine Ausfuhr steigern, bis zum Wert von 2 Milliarden Mark monatlich. Durch Anspornung der britischen Ausfuhr hoffen wir zu erreichen, daß in Europa, das einer der größten Märkte war, das aber jetzt in Unordnung, teilweise sogar im Zustand des Zusammenbruchs ist, die Erzeugung wieder einsetzt. Wir tun, was wir können, um für die Industrie Europas Rohstoffe und Kohlen zu beschaffen. Auf diese Weise hoffen wir, daß dort, wo augenblicklich Stillstand herrscht, der Handel wieder in Fluß kommt. Zu diesem Zweck werden wir den Konsular- und handelspolitischen Weg neu bilden. Europa ist jedoch nicht der einzige Markt. Wir breiten unsere Handelsvertretungen im ganzen Reich und in der ganzen Welt aus. Es wird gesagt, Amerika habe durch den Krieg wenig gelitten, es werde die britischen Märkte mit Waren überschwemmen und von den europäischen Märkten Besitz ergreifen. Das ist jedoch nicht der Fall. Amerika ist so gestellt, wie wir anderen alle, daß es mit Bezug auf seinen Handel großen Schwierigkeiten gegenübersteht. Amerika führt nicht nur in großen Massen Fertigfabrikate, sondern auch die meisten Rohstoffe aus. Amerika ist in einer unglücklichen Lage. Es hat soviel, daß es wenig braucht, und die Folge davon ist, daß der Geldumsatz in Neuyork und London zum Vorteil Amerikas ausfällt. Jener Weltumsatz, der Amerika zum Nutzen gereicht, richtet sich jedoch gegen sein Ausfuhrvermögen. Wir müssen von Amerika Rohstoffe bekommen, auf alle Fälle für die nächsten Jahre, und gerade deshalb wird es für Amerika immer schwieriger sein, seine fertigen, für die Ausfuhr bestimmten Fabrikate über den Ozean zu schaffen. Man behauptet, Amerika verkauft eine große Menge von Waren an alle europäischen Länder. Was für Waren erhält es dafür? So gut wie keine! Wenn Amerika Waren in Europa verkauft, werden sie in Geld bezahlt werden müssen, das auf seinem Weg nach der Neuyorker Börse London passieren muß. Die Folge davon wird sein, daß die Börse das Bestreben haben wird, was das Geld betrifft, zu Gunsten Amerikas, was jedoch die Ausfuhr betrifft, zum Schaden Amerikas zu reagieren. Dies bedeutet für Europa, daß die Lebensmittel, die es von Amerika erhält, im Preise steigen werden und daß die Fabrikate, die Amerika ihm liefert, so teuer werden, daß sie zum Schluß fast unerschwinglich sind. Daher muß Europa zum größten Teil seine eigene Rettung bewerkstelligen. Es tut nicht gut, wenn eine ganze Nation sagt: Wir wollen uns auf Amerika verlassen, es wird uns durchhelfen. Die Rettung Europas liegt nur in Europa allein. Zu dieser wirtschaftlichen Rettung führt nur ein Weg, der Weg rastloser Arbeit, harter Arbeit und erhöhter Erzeugung in den Bergwerken, auf den Feldern und in den Fabriken. (England will also vorbauen, daß Amerika ihm nicht den europäischen Markt wegschnappt; Europa soll von Amerika unabhängig sein. Dagegen will England den Markt und die Produktion von Europa „kontrollieren". D. Schr.)

Der Besuch des Reichspräsidenten.

(-) **Stuttgart,** 29. Juli. Beim Mittagessen im Gartensaal des Neuen Schloß hielt Minister des Innern Dr. Lindemann eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

Wir freuen uns, daß gerade ein Süddeutscher der erste Reichspräsident des demokratischen Deutschlands ist. Bei aller Anerkennung der norddeutschen Art und ihrer Vorzüge, ihrer großen Leistungen in vergangenen Zeiten für die Einigung Deutschlands sind wir im Süden doch stolz darauf, das ältere Kulturland zu sein und auf eine ältere ruhmvollere Geschichte zurückblicken zu können. Die schwere Zeit des Waffenstillstands und der Demobilmachung liegt hinter uns; die nicht weniger schwere Zeit der ersten Friedensjahre steht vor uns. Die zerstörende Arbeit eines Häufleins verblendeter Männer hat Deutschland an den Rand des wirtschaftlichen Untergangs gebracht, und der Süden, vor allem auch unser Land ist dazu verdammt, unter den Folgen unsinniger Streiks, wahnwitziger Arbeitsverweigerung vor allem zu leiden. Kohle und Eisen, von ihrer Zufuhr wird abhängen, ob die württembergische Industrie weiterarbeiten, ob Ruhe und Ordnung erhalten bleiben wird mit der Arbeitsbeschaffung, oder ob gehäufte Arbeitslosigkeit, Hunger und Kälte zu Unruhen und Bedrohungen unseres Staatslebens führen werden. Ich möchte unsere dringendste Bitte an den Herrn Reichspräsidenten wiederholen, seinen ganzen Einfluß für eine bessere Versorgung des Südens, vor allem unseres Landes mit Kohle einzusetzen. Und noch ein zweites liegt uns am Herzen. Deutschland ist während des ganzen Laufs seiner Geschichte ein Bund von Staaten, niemals ein zentralisierter Einheitsstaat gewesen. Jetzt sehen wir mächtigen Einfluß am Werk, über diese Tatsache unserer Geschichte hinwegzugehen und nach dem Vorbild der französischen Revolution von 1789 auf den Trümmern der Bundesstaaten, die die neue Reichsverfassung zu Ländern herabgedrückt hat, den deutschen Einheitsstaat zu errichten. Wir waren in Deutschland stets stolz auf die Selbstverwaltung unserer Städte und Gemeinden. Ihr hat sich ebenbürtig die Selbstverwaltung unseres Staates an die Seite gestellt. Selbstverwaltung ist aber nicht möglich ohne Autonomie, ohne sie und ohne die Finanzverwaltung kann selbst die kleinste Gemeinde kein eigenes in ihrem engen Kreis von Kraft der Erhaltung und des Wechsels erfülltes Leben führen. Wir bedauern aufs tiefste, daß man in doktrinärer Einseitigkeit den Staaten den Lebensraum, den sie für sich, das Reich und die Gemeinden brauchen, viel zu sehr beengt hat. Man hat die alten Wurzeln der Kraft es Deutschen Reichs zu durchhauen begonnen, ohne die Bildung neuer zuvor abgewartet zu haben. Und dann hat die Geschichte des ungeheuren Kriegs den Beweis dafür geliefert, daß es unmöglich ist, auch unter Anwendung aller Gewaltmittel, das Deutsche Reich von einer Stelle aus zu verwalten. Alles Höherleben ist deshalb das Höhere, weil es reicher differenziert ist. Will man jetzt die Umkehrung dieses Satzes als neue politische Weisheit verkünden und sie zur Maxime seines Handelns machen, so wird man, wie wir befürchten, das Deutsche Reich einem schnellen Untergang zuführen. Einigkeit und Einheit ist nicht gleichbedeutend mit zentralistischer Gleichmacherei. Was in einer jahrhundertelangen Geschichte eines großen Volks, wie es das deutsche ist, langsam entstanden und diese Wurzeln in seinem Leben geschlagen, den politischen Charakter, die geistige Art seiner Teile gebildet und in feste Formen gegossen hat, läßt sich nicht vom grünen Tisch, und sei es auch der einer gesetzgebenden Versammlung, wegdekretieren. Und wenn ich heute die schweren Sorgen über die politische innere Entwicklung unseres Volks hier vortrage, die die württ. Staatsregierung aufs tiefste bewegen, und sie dem Herrn Reichspräsidenten an das Herz lege, so kann ich das tun, weil Württemberg niemals im engen Partikularismus sein Gedeihen vor das Ganze gestellt, vielmehr von jeher treuester Kämpfer für den Reichsgedanken gewesen ist.

Reichspräsident Ebert erwiderte: Wir sind an die Schaffung der Verfassung gegangen nach einem furchtbaren Krieg, nach einem Zusammenbruch auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, wie ihn noch kein Volk erlebt hat. Dazu sind uns Friedensbedingungen aufgezwungen worden, wie sie ebenfalls in der Weltgeschichte bisher keinem Volk auferlegt worden sind. Es war notwendig, die vorhandenen Kräfte des Reichs möglichst zusammenfassung in eine einheitliche geschlossene Organisation. Das zwang uns, auch manchem in den Weg zu treten, was vielleicht gerade dem Süden lieb und wert war. Aber ich darf Ihnen versichern: wir haben doch nie verkannt, wie für den Fortbestand des Reichs unerläßlich ist die Wahrung der Eigenart unserer deutschen Stämme und die Wahrung des politischen staatlichen Eigenlebens der Einzelstaaten. Und so sind wir bei der Reichsverfassung verfahren. Die eine Tatsache, meine Herren, daß ein Württemberger, ein Süddeutscher von echtem Schrot und Korn, der Herr Abgeordnete Haußmann Vorsitzender des Verfassungsausschusses war und daß alle wichtigen und entscheidenden Fragen fast in Uebereinstimmung entschieden worden sind, darf Ihnen die Versicherung geben, daß nach der Richtung hin von der Reichsleitung alles geschehen ist, um die Eigenart der Süddeutschen und auch Württembergs zu schützen.

Dann waren wir gezwungen, unser Militär zu vereinheitlichen. Es bleibt uns leider herzlich wenig an Soldaten übrig zum Schutz nach außen und zur Ordnung im Innern. Was lag da näher, als unsere verschiedenen militärischen Kräfte in eine Hand zu legen. Wir befinden uns da in Uebereinstimmung mit allen militärischen Stellen, und ich glaube, dafür bürgt mein Freund Noske, daß die Führung der militärischen Geschäfte so erfolgt, daß darin Komplikationen zwischen Nord und Süd nicht entstehen werden.

Die Eisenbahnen waren ja ein Stolz der Staaten. Die Zeiten sind vorüber. Heute sind sie zu einem Kreuz der Staaten geworden. Und doch bilden sie eine Grundlage unseres wirtschaftlichen Lebens. Darum halten wir es für wichtig, sie ebenfalls unter eine einheitliche Leitung zu bringen. Dann die Steuerfragen. Das ist ein bitterböses Kapitel. Aber wir waren noch nie in einer solchen Situation, daß wir allein das Vielfache von dem, was früher ausreichte, unser ganzes Reich, unsere Gliedstaaten, unsere Gemeinden zu finanzieren, den Gegnern zuführen müssen. Das Reich aber ist verantwortlich für diese Verpflichtungen, und wir können sie nicht erfüllen, wenn wir keine Möglichkeit haben, die Finanzen des Reiches einheitlich auf diese Leistungen einzustellen. Im übrigen aber ist der Charakter des föderativen Staates vollauf gewahrt.

Und nun noch ein Wort über unsere wirtschaftlichen Sorgen. Die Verfassung ist aufgebaut auf der Grundlage der Demokratie. Kein Land der Welt hat in so weitgehendem Maße wie wir die Demokratie verwirklicht. Aber Freiheit ohne Zügel und Schranken ist Anarchie. Wir verlangen von jedem, mag er stehen wo er will, daß er die Verfassung respektiert, und es wird unsere Aufgabe sein, dieser Verfassung den notwendigen Respekt zu verschaffen. Wir sehen heute leider, daß durch sinnlose Streiks im Bergbau, im Verkehrswesen eine große Gefahr für unser Wirtschaftsleben heraufbeschworen worden ist. Ich kenne die Sorgen um die Kohlenversorgung. Sie dürfen versichert sein: Was vom Reich geschehen kann, um die Kohlenversorgung sicher zu stellen und berechtigte Ansprüche zu befriedigen, das wird geschehen.

Ich möchte auch an dieser Stelle unserer Kriegsgefangenen gedenken. Ich versichere auch an dieser Stelle, daß wir von der Stunde des Waffenstillstands an alles, was in unseren Kräften stand, getan haben, um unsere gefangenen Brüder sobald wie möglich in die Heimat zurückführen zu können. Ich war auch erfreut, dieser Tage verkünden zu können, daß die englische Regierung uns mitgeteilt hat, daß sie bereit sei, jeden Tag etwa 2000 deutsche Kriegsgefangene zurückzuführen. Nach den Nachrichten, die uns jetzt zugegangen sind, ist allerdings zu befürchten, daß trotz dieser feststehenden Bereitwilligkeit im großen Rate in Paris versucht wird, der Durchführung der englischen Bereitschaft Schwierigkeiten zu machen. Sie sehen aus dieser Tatsache, daß wir es hier mit einem rücksichtslosen Gegner wie in allen Fragen und auf allen Gebieten, so auch hier zu tun haben. Ich benutze diese Gelegenheit, um an alle Menschenfreunde der Welt den dringenden Appell zu richten, uns in diesem Kampfe um die Befreiung unserer Brüder beizustehen.

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident in Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. Aug. Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Noske sind heute vormittag 9.35 Uhr hier eingetroffen. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof hatte sich eingefunden der Staatspräsident Geiß mit den Ministern Dietrich und Trunk, sowie Staatsrat Köhler, ferner der preußische Geschäftsträger Legationsrat Dr. von Schmitthals, der Führer des 14. A.K., General von Davans, der Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Staatsrat Schulz, Amtsvorstand Geh.-Rat Hebting und Oberbürgermeister Dr. Paul. Die Gäste begaben sich zunächst in die Wohnung des Staatspräsidenten, wo eine Besprechung mit den Mitgliedern der badischen Regierung stattfand.

Die Kohlenlieferungen an die Entente.

Berlin, 29. Aug. Die seit längerer Zeit in Versailles eingeleiteten Verhandlungen über Kohlenlieferungen Deutschlands an die Entente sind zum Abschluß gekommen. Deutschland wird vorläufig 20 Millionen Tonnen Kohlen (statt 40) pro Jahr zu liefern haben, und zwar solange die deutsche Gesamtproduktion 100 Millionen Tonnen beträgt. Bei einer Erhöhung der deutschen Kohlenproduktion werden die Ententemächte prozentual beteiligt. Bei einer Verminderung der deutschen Produktion sollen neue Verhandlungen stattfinden. Die Entente verlangt im übrigen mit allem Nachdruck eine Erhöhung der deutschen Kolenproduktion. Sie ist auch bereit, durch Erhöhung der Lebensmittelzufuhren zu einer Steigerung der Arbeitsleistung beizutragen.

Wackere Seeleute.

Berlin, 29. Aug. Der „B. Z. am Mittag" zufolge berichtet „Daily Herald", daß die deutschen Seeleute, die an der Versenkung der deutschen Flotte bei Scapa Flow mitarbeiteten, die englische Regierung gebeten hätten, an jeder Strafe in gleicher Weise teilnehmen zu dürfen, die dem Admiral von Reuter wegen seiner Handlungsweise auferlegt würde.

Ein neuer Putschversuch in der Pfalz.

Mannheim, 29. Aug. Der seit einigen Tagen erwartete und bereits angekündigte Putschversuch der Landauer Hochverräter scheint heute nacht in der Pfalz in Szene gesetzt worden zu sein. Bis jetzt liegen nur Nachrichten aus Ludwigshafen vor. Danach haben heute nacht 12 Uhr eine Anzahl Leute, Genossen des bekannten Hochverräters Haas (der bekanntlich kein Pfälzer ist) den Versuch gemacht, das Hauptpostamt zu besetzen. Der Versuch scheiterte zunächst am Widerstand der treuen Beamten. Gegen 4 Uhr aber wurde der Versuch erneuert, wobei die Hochverräter mit Handgranaten warfen. Es sollen auch französische Soldaten am Kampf teilgenommen haben. Die Beamten leisteten wiederum kräftigen Widerstand, wurden aber anscheinend überwältigt. Der Vorsteher des Hauptpostamts sowie ein Unterbeamter wurden getötet.

In Freiheit gesetzt.

San Jago de Chile, 29. Aug. Wie die Agenzia Americana meldet, sind die internierten Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe „Dresden" und „Seeadler" in Freiheit gesetzt.

Von der Friedenskonferenz.

(-) **St. Germain,** 29. Aug. Die Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrags wird am 9. September in St. Germain stattfinden.

Die amerikanische Friedensvertretung hat Beweise in Händen, aus denen hervorgeht, daß Rumänien sich im Geheimen der Unterstützung Frankreichs erfreue und deshalb in so grober Weise den Verbündeten gegenüber auftreten könne.

Der Krieg im Osten.

Archangelsk, 28. Aug. (Havas.) Der Monitor „Gleworn" wurde gestern infolge der Explosion eines mit Munition beladenen Bootes zerstört. Es gab ca. 20 Tote. Etwa 40 Personen werden vermißt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliches.

Rückvergütung betr. amerik. Weizenmehl.

Diejenigen Einwohner, welche s. Z. amerikan. Weizenmehl zu ℳ 2.20 das Pfund gekauft und sich wegen Zurückvergütung bei den betr. Mehlverkaufsstellen angemeldet haben, können die zuviel bezahlten ℳ 1.35 per Pfd. gegen Quittieren in der aufgelegten Liste vom nächsten Montag, den 1. September ab bis Donnerstag, den 4. September abholen.

Die Ausbezahlung erfolgt nicht durch die Mehlverkaufsstellen, sondern durch die Rathäuser und zwar:

Verkaufsstellen Nagold	auf dem Rathaus	Nagold
„ Altensteig	„ „ „	Altensteig
„ Wildberg u. Effringen	„ „ „	Wildberg
„ Haiterbach	„ „ „	Haiterbach
„ Ebhausen	„ „ „	Ebhausen.

Nagold, den 28. August 1919. Oberamt: Münz.

Landesnachrichten.

Altensteig, 30. August 1919.

Vom Buchhandel. Da die Buchhandlungsgehilfen u. -Arbeiter in Leipzig immer noch streiken, ist die Lieferung der Zeitschriften die von und über Leipzig kommen immer noch unterbrochen.

Bargeldloser Zahlungsverkehr. Es ist hinlänglich bekannt, daß der Umlauf an Noten und Kassenscheinen in den letzen Jahren ganz erheblich zugenommen hat; ein Umstand, der immer mehr die Entwertung des Geldes gefördert hat und noch nie machten sich die daraus entstandenen schädlichen Folgen deutlicher fühlbar wie gerade gegenwärtig. Das ganze deutsche Wirtschaftsleben leidet unter dieser Erscheinung Not. Mit Recht fordert darum die Reichsbank auf, dem „bargeldlosen Zahlungsverkehr" größere Aufmerksamkeit zuzuwenden; diese Zahlart ist besonders geeignet, um in dieser Hinsicht Abhilfe zu schaffen und jedermann, der sich mit dem Ueberweisungs- und Scheckverkehr vertraut macht, wird bald einsehen, daß dieser, gegenüber der veralteten Gewohnheit, der Barzahlung, auch im Interesse des Einzelnen liegt. Wieviele Rechnungen, deren Regulierung mittels Ueberweisung oder mit Scheck möglich wäre, werden heute noch in bar beglichen, warum? Die Gründe dafür sind verschieden. Einmal weil man sich nicht vom alten System trennen kann, dann hält mancher gerade für sich die Errichtung eines Scheck Conto's, sei es bei der Post (Postscheckconto) oder einer Bank, Sparkasse, nicht für praktisch. Teilweise spielt auch eine gewisse Aengstlichkeit eine Rolle, die davon abhält, das überflüssige Geld zur Bank zu bringen; nicht selten kommt es vor, daß sogar größere Beträge zinslos daheim liegen, und ab und zu wird bekannt, daß auf diese Weise Verluste durch Diebstahl, Brand usw. entstanden sind. Bargeld in Noten und Kassenscheinen verbürgt keine größere Sicherheit als ein Bankguthaben. Bargeld frißt Zinsen während das Guthaben bei der Bank Gewinn bringt. Der Kontoinhaber kann jederzeit in beliebiger Weise über sein Guthaben verfügen, sei es durch Ueberweisung, durch Ausschreibung von Schecks usw. Ueberweisungen werden von den meisten Geldinstituten kostenlos ausgeführt. Das teure Porto für Wertbriefe kommt dadurch in Wegfall, ebenso können die sog. Verrechnungsschecks in einfachem Briefe versandt werden. In jedem Falle ergibt sich also eine Ersparnis. An Hand der von den Banken der Kundschaft halbjährlich zugehenden Contoauszüge läßt sich noch nach Jahren feststellen ob und wenn eine Schuld beglichen worden ist. An dieser Stelle auf alle übrigen Vorteile des bargeldlosen Geldverkehrs einzugehen ist wegen Platzmangel nicht möglich, darum wende sich jedermann welcher sich über diese neue Zahlungsart informieren will entweder an die Post, Bank, Sparkasse oder sonstiges Geldinstitut, welche gerne bereit sind, jede gewünschte weitere Auskunft zu erteilen. Jedenfalls sollte es jeder Deutsche als eine Pflicht betrachten den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu fördern um auf diese Weise zur Einschränkung des Papiergeldumlaufes beizutragen. Er nützt dadurch nicht nur sich selbst, sondern auch dem Vaterlande.

— **General Ludendorff über die württembergischen und badischen Truppen.** General Ludendorff schreibt in seinen Kriegserinnerungen S. 204: „Es ist klar, daß es auch in der deutschen Armee nicht ohne Eifersüchteleien zwischen den Kontingenten abging. Einmal hatten sie zuviel Verluste, ein anderes Mal zu wenig Gelegenheit, sich zu betätigen. Personalfragen gab es ebenfalls zwischen den Militärbevollmächtigten zu besprechen. Das Zusammenarbeiten dieser Herren mit der Obersten Heeresleitung ist gut gewesen. Ich habe nie einen Unterschied zwischen den vier Kontingenten (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg) gemacht. Alle taten ihre Schuldigkeit, jedes hatte seine guten und weniger guten Divisionen, Württemberg allein hatte nur gute. Das gleiche Lob kann den badischen Divisionen gespendet werden, auch wenn sie kein eigenes Kontingent bildeten. Das Heer hielt trotz der verschiedenen Stämme fest zusammen. Erst einer langen zersetzenden Arbeit blieb es vorbehalten, eine gewisse gegnerische Stimmung zwischen bayerischen und preußischen Truppen hervorzurufen."

— **Freilassung der Kriegsgefangenen.** Die „Voss. Ztg." berichtet, nach glaubwürdigen Mitteilungen habe der Oberste Rat der Friedenskonferenz in Paris am 28. August beschlossen, die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen, ohne die Ratifizierung des Friedensvertrags abzuwarten, ins Werk zu setzen. Im Benehmen mit einer deutschen Kommission sollen die Vorbereitungen für den Abtransport sofort in Angriff genommen werden. — Das Pariser „Journal" meldet, die Verbündeten haben sich „aus Menschlichkeitsgründen" entschlossen, mit der Heimschaffung der Kriegsgefangenen baldmöglichst, spätestens aber nach der Ratifizierung des Friedensvertrags (durch Frankreich?) zu beginnen, vorausgesetzt, daß Deutschland seine Verpflichtungen pünktlich erfülle.

— **Aufhebung der Treibriemenwirtschaft.** Nach einer Bekanntmachung der Riemenfreigabestelle vom 23. August sind die Vorschriften über die Herstellung und den Verkehr mit Treibriemen mit dem 24. August außer Kraft getreten.

— **Zwei Kometen** 8. Größe wurden entdeckt. Der eine bewegt sich zur Zeit im Sternbild des Pegasus, der andere zwischen Gemma und Bootes.

Heselbronn, 28. Aug. (Schwerer Unglücksfall.) Als am Sonntag Nacht ein junger Bursche mit seinem Fahrrad heimkehrte, fuhr er hier in die Deichsel eines unbeleuchtet auf der Straße stehenden Wagens, so daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, die eine Operation im Nagolder Krankenhaus notwendig machten. Der junge Mann schwebte in Lebensgefahr, ist aber nun auf dem Wege der Besserung.

Ebhausen, 28. Aug. (Zuruhesetzung.) Postverwalter Enßlen hier, Veteran von 1870/71, ist von seinem Amt, das er so viele Jahre in gewissenhafter Weise ausgeübt hat, geschieden, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben.

(-) **Reutlingen**, 29. Aug. (Gefährlicher Eisenbahnunfall.) Wie der „Reutl. Generalanz." mitteilt, erlitt gestern die Maschine des Mittaggüterzugs auf der Zahnradstrecke einen Bruch des Zahnradgestänges. Der ganze Zug glitt rückwärts und kam mit rasender Geschwindigkeit durch die Station Honau und Unterhausen. Am Straßenübergang unterhalb Unterhausen kam der Zug zum Stehen. Ein abgesprungener Maschinenteil soll gebremst haben. Der Heizer wurde abgeschleudert und liegt an einem gefährlichen Schädelbruch darnieder. Zwei weitere Bedienstete wurden leicht verletzt.

(-) **Ehingen**, 29. Aug. (Eisenbahnkonferenz.) Zur Zeit sind Vertreter von sämtlichen deutschen Staatseisenbahnverwaltungen zur Behandlung von Gütertarifangelegenheiten hier versammelt.

Vermischtes.

Der neue Reichsadler. Der neue Dienststempel des Reichsministeriums des Innern weist im Mittelfeld einen neuen, die kaiserlichen Abzeichen entbehrenden Reichsadler auf: Krone, Mittelschild und Ordenskette fehlen, der Kopf ist nach rechts (heraldisch links) gewandt, heraldische Farben, auch des umgebenden Felds, sind nicht erkennbar. Das Wappenschild lehnt offenbar an mittelalterliche Vorbilder an und ähnelt etwas dem Frankfurter Wappenadler, wie ihn z. B. die Vereinstaler der Freien Stadt Frankfurt aufweisen. Von einem amtlichen Erlaß, der den bisherigen Reichsadler abschafft und das beschriebene neue Bild an die Stelle setzt, ist bisher nichts bekanntgeworden.

Mord. Aus Eifersucht hat der Sodawasserhändler Friedrich Süßerlin in Durlach den Zigarrenhändler Gustav Kappler und den Spezereihändler Jakob Ruhland erschossen. Der Täter ist flüchtig.

Brand. In Dinkelsbühl (Mittelfranken) ist das Rathaus, eines der ältesten Gebäude der Stadt, abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Die Explosion von St. Loubes. Ueber die Explosion im amerikanischen Gefangenenlager bei St. Loubes (bei Bordeaux) Mitte Juli wird jetzt bekannt: Die deutschen Kriegsgefangenen mußten Kisten mit Schießbaumwolle und Munition entladen und in Gräben verbrennen. Dabei explodierte eine Kiste. 25 Deutsche wurden getötet, eine große Zahl verletzt. Als die 101. Gefangenenkompagnie sich darauf weigerte, weiter solche Arbeiten zu verrichten, wurden die härtesten Strafen über sie verhängt. Die Reichsregierung hat deshalb eine Beschwerde an die amerikanische Regierung gerichtet.

Sonntagsgedanken.

Unverzagt!

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden
die Luft einziehen, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
so wunderbar ist das Leben gemischt.
Du danke Gott, wenn er dich preßt,
und danke ihm, wenn er dich wieder entläßt!

Goethe.

Handel und Verkehr.

Nagold, 29. Aug. Der Preis für Maschinenstroh beträgt hier z. Zt. 9 ℳ für den Zentner.

Horb, 27. Aug. Der gestrige Nutzviehmarkt war wohl infolge der Ernte nur mit 80 Stück Vieh befahren, welche bis auf einige Stücke (3) verkauft wurden. 47 Stück wurden an Landwirte und landw. Ortsvereine, 30 Stück durch die Nutzviehhändler verkauft. An Preisen wurden angelegt für Jungvieh 110—130 ℳ pro Zentner, für Kühe und Kalbinnen 90—130 ℳ pro Ztr. u. entsprechen den Zuschlag. Der Schweinemarkt wies eine sehr starke Zufuhr mit 190 Stück auf. Der Preis bewegte sich hier für das Stück zwischen 100 und 160 ℳ.

Mutmaßliches Wetter.

Im Westen zieht ein neuer Luftwirbel auf, der wie seine Vorgänger in der Hauptsache Norddeutschland berühren, aber auch bei uns Störungen hervorrufen. Am Sonntag und Montag ist deshalb wechselnd bewölktes und aufheiterndes, in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauk.

Letzte Nachrichten.

Die Alliierten kündigen den Rücktransport der deutschen Gefangenen an.

WTB. **Versailles**, 29. Aug. Der Oberste Rat der Alliierten veröffentlicht folgende Note:

Um so rasch wie möglich die durch den Krieg verursachten Leiden zu mildern, haben die alliierten u. assoz. Mächte beschlossen, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Friedensvertrags mit Deutschland, soweit er den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen betrifft, vorzudatieren. Die Vorbereitungen zum Rücktransport werden sofort beginnen und zwar durch eine interalliierte Kommission, der ein deutscher Vertreter angegliedert werden soll, sobald der Vertrag in Kraft getreten ist. Die all. und ass. Mächte weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß diese wohlwollende Haltung von der die deutschen Soldaten so großen Vorteil haben, nur dann von Dauer sein wird, wenn die deutsche Regierung und das deutsche Volk alle ihnen obliegenden Pflichten erfüllen.

WTB. **Berlin**, 30. Aug. Nach dem „Berliner Tageblatt" erklärt „Corriere della Sera", daß der Beschluß des Obersten Rates der Alliierten, sofort mit der **Rücksendung der Kriegsgefangenen** zu beginnen, hauptsächlich durch die Mitteilung Italiens veranlaßt wurde, daß **Italien** als erste Macht die Gefangenen heimsenden werde, ohne die Ratifikation des Friedensvertrags abzuwarten.

WTB. **Berlin**, 29. Aug. Von zuständiger Stelle wird zu dem Beschluß des Obersten Rates betreffend die Kriegsgefangenen erklärt: Die Nachricht, daß jetzt endlich der von uns allen so sehr ersehnte erste Schritt zur Freilassung unserer gefangenen Brüder getan werden soll, wird in ganz Deutschland freudig begrüßt werden. Es ist jedoch lediglich der erste Schritt! Die Kriegsgefangenen werden nicht, wie man aus der in einem Berliner Blatt erschienenen Meldung vielleicht entnehmen könnte, sofort entlassen werden. Das geht schon aus der wenig erfreulichen Bestimmung des Oberststen Rats hervor, daß der deutsche Vertreter an den Verhandlungen der Vorbereitungskommission erst teilnehmen soll, wenn der Friedensvertrag in Kraft getreten ist. Aber die Tatsache, daß diese interalliierte Kommission, deren Einsetzung von der deutschen Delegation immer wieder auf das dringendste gefordert wurde, jetzt endlich zusammentritt und sofort mit den Vorbereitungen des Rücktransports beginnt, gibt uns die Hoffnung, daß die Vorarbeiten so schnell gefördert werden, daß die Entlassung unmittelbar nach Inkrafttreten des Friedensvertrags beginnen kann. Unsere Delegation in Versailles wird auch weiter nach Kräften bemüht sein, die Freilassung noch mehr zu beschleunigen. Das deutsche Volk kann diese Bemühungen um die baldige Erlösung unserer Brüder am besten dadurch unterstützen, daß es in wahrer Erkenntnis seiner ureigensten Interesse an dem baldigen Wiederaufbau der deutschen Produktionstätigkeit mitarbeitet und dadurch dem Deutschen Reich die Möglichkeit zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gibt.

* **Berlin**, 30. Aug. Zu dem Beschluß des Obersten Rates der Alliierten **zur Rücksendung unserer Gefangenen** schreibt der Berliner Lokalanzeiger: Wenn die Entente sich selbst wohlwollender Haltung rühmt, so muß dem entschieden widersprochen werden, denn was sie heute zu tun beginnt, hätte sie nach Recht und Gerechtigkeit längst vollendet haben müssen. Wahrlich, sehr spät besinnt sie sich auf ihre Menschlichkeit u. schreitet zu einer Erfüllung ihrer Pflicht.

Die Vossische Zeitung sagt: Wie soll es nun den 800 000 Mann ergehen, die aus bitterer Gefangenschaft heimkehren? Will man auch sie eine Beute der Agitatoren des Hungers und der Verbitterung werden lassen? Mit Fahnen und grünen Kränzen ist es nicht getan. Der allgemeine Wirtschaftsaufbau muß beginnen. Das sei der Willkommensgruß für die Heimkehrenden.

Das Berliner Tageblatt bemerkt: Der Rücktransport unserer Gefangenen soll nur dann von Dauer sein, wenn das deutsche Volk alle ihm obliegenden Pflichten erfüllt. Darunter dürfte die Entente vor allem die Lieferung der uns aufgegebenen Kohlenmengen und die Bereitstellung deutscher Arbeiter für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs verstehen. An den deutschen Arbeitern wird es also in erster Linie liegen, ob sie ihren kriegsgefangenen Brüdern durch neue Streiks oder durch passive Resistenz eine neue Enttäuschung bereiten, oder ob sie durch Bereitwilligkeit zu ernster, ununterbrochener Arbeit die unsäglichen Leiden der Kriegsgefangenen beenden wollen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Sicherlich werden viele Arbeiter, soweit sie sich nicht gänzlich gewissenloser Agitation verschrieben haben, sich der Verantwortung ihren gefangenen Brüdern gegenüber bewußt sein und nichts tun, was das so mühsam in Gang gebrachte Werk der Befreiung wieder aufhalten könnte.

Die Tägliche Rundschau erklärt: Wir protestieren dagegen, daß unsere Kriegsgefangenen die furchtbare Rolle von Geiseln für den Fall spielen sollen, daß das Heimatland den Tribut nicht aufzubringen vermag, den der unerbittliche Feind von ihm fordert.

WTB. **Berlin**, 29. Aug. Entgegen der bisher gehegten Absichten wird **auf jede Zwangserfassung von Herbstobst verzichtet**. Der Reichsernährungsminister hat genehmigt, daß auch für Herbstobst volle Handelsfreiheit bestehen soll.

WTB. **Oppeln**, 29. Aug. Hier kam es in großen Zusammenrottungen und zur **Plünderung von Geschäften**. Das Militär ist eingeschritten und hat die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

WTB. **Berlin**, 30 Aug. Das Gesamtministerium des Freistaates Bayern veröffentlicht nach der „Vossischen Zeitung" ein Gesetz über **außerordentliche Maßnahmen zum Schutze Bayerns**, wonach das Gesamtministerium in gefährdeten Bezirken besondere Beauftragte ermächtigen darf, außerordentliche Anordnungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit zu treffen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig-Stadt.

Die Handwerkerbank Altensteig, E. G. m. u. H. in Altensteig-Stadt bringt:

im 1. Termin am Dienstag, 2. Septbr., nachm. 5 Uhr
im 2. Termin am Freitag, 5. September nachm. 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zur

öffentlichen Versteigerung:

I. Markung Altensteig-Stadt:

Parz. Nr. 881 —:· 37 a 23 qm Wiese im Bömbach
„ „ 887 —:· 43 a 76 qm Nadelwald in den oberen Bömbachwiesen
„ „ 888/3 —:· 33 a 73 qm Nadelwald daselbst.

II. Die Forderung aus einer **Lebensversicherungs-Police** der Stuttgarter Lebensversicherungsbank (Alte Stuttgarter) abgeschlossen auf Todesfall des Versicherten über: —:· **5000 Mark Versicherungssumme** lautend. An Prämien sind rund —:· 3000 Mark einbezahlt.

Den 30. August 1919.

Ratsschreiberei:
Stadtschultheiß Welker.

Viehverkauf.

Von Dienstag Morgen 7 Uhr ab habe ich in meiner Stallung **im Deutschen Kaiser in Altensteig** einen Transport

Kalbinnen
trächtige Kühe
Milchkühe
Zug-Ochsen und
Oberländer Jungvieh

zum Höchstpreis zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Max Lemberger aus Rexingen.

Viehverkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens 7 Uhr ab habe ich wieder in Altensteig in der Traube ein Auswahl

schöner trächtiger
Kalbinnen u. Kühe
sowie
schönes Jungvieh
zum Höchstpreis zum Verkauf.

Max Zürndorfer
Nutzviehhändler.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON No 46
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten – Büchsflinten.
Drillinge,
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen.
Teschings.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allerlei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen, Jagdgläser, Wildlocker, Nickfänger, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. – Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 26
Postscheckkonto Nr. 402
Württ. Notenbank-Giro-Konto
Reichsbank-Giro-Konto.

Die gegenwärtigen Verhältnisse, welche in allen Teilen zur Sparsamkeit mahnen, veranlassen uns, erneut auf den so wichtigen

bargeldlosen Zahlungsverkehr

hnzuweisen.

Die Verringerung des Umlaufs an Noten und Kassenscheinen ist Notwendigkeit, da dadurch eine Besserung des Geldwertes erzielt wird. Darum sollte jedermann im vaterländischen Interesse mithelfen, dem Notenumlauf zu steuern.

Zu diesem Zwecke empfehlen wir die Eröffnung von **gebührenfreien**

Scheckkonten

bei **täglicher und bester Verzinsung** der Einlagen. Die Unterhaltung eines Bankkontos sichert vor Verlust und bringt Zinsenersparnis.

Ueberweisungen besorgen wir für unsere Kunden nach sämtlichen Bankplätzen Deutschlands. Unsere Schecks werden an allen grösseren Plätzen Deutschlands ohne Abzug eingelöst. Scheckhefte und Ueberweisungsformulare stehen jedermann unentgeltlich zur Verfügung.

Tritt der Fall ein, dass z. B. Ueberweisungen auszuführen sind aber nur der Empfänger bei der Post oder irgend einem Geldinstitut ein Conto unterhält, so empfiehlt sich die Einzahlung des zur Ueberweisung gelangenden Betrags bei der Bank, welche sodann alles Weitere besorgt. Solche Aufträge nehmen wir gerne entgegen und berechnen nur die uns entstehenden Portoauslagen (für Avis etc.)

Alle sonstigen bankmässigen Geschäfte wie:

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung,
Gewährung von Darlehen, bei mässigem Zinsfuss,
Annahme von Depositen- und Spareinlagen, gegen steigende Verzinsung, je nach Dauer der Anlage,
An- und Verkauf von Wertpapieren und Verlosungskontrolle derselben,
Einlösung verloster Wertpapiere, Coupons und fremder Geldsorten,
etc. etc.

besorgen wir ebenfalls unter billigster Berechnung und stehen mit näheren Auskünften bereitwilligst zu Diensten.

Ueber alle Geschäftsangelegenheiten wird gegenüber jedermann strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Altensteig.

Ia. haltbare
Pfälzer
Speisezwiebeln

bei Mehr-Abnahme zu billigsten Tages-Preisen sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Schöne Aepfel
Birnen
Zwetschgen
Tomaten
Gurken
Blumenkohl

zu haben bei

Wüstholz, im Laden Gall.

Fotograf Josef Braun
Altensteig,

erlaubt sich seinen P. T. Kundschaften anzuzeigen, daß Aufnahmen bei jeder Witterung stattfinden; dieselben werden nicht im freien sondern im Zimmer gemacht. Empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung von Brautbildern, Paßbildern, Familienbildern und Vergrößerungen etc. zu billigsten Preisen.

Altensteig.

Den Herren Landwirten empfehle ich ihren Bedarf in fertigen

Ulmer Pflügen

baldigst einzudecken, da durch den Mangel an Rohmaterialien die Fabrik in der Anfertigung und Lieferung sehr gehemmt ist.

Paul Beck.

Die Firma
R. Heinemann-München-Karlsplatz 8
besorgt
in streng reeller, verschwiegener Weise zahlungsfähige

Käufer

für Liegenschaften und Geschäfte jeder Art und Größe. Nachweisbar beste Erfolge! Schreiben Sie wenn Sie verkaufen wollen, sofort an obenstehende Adresse! Besichtigung kostenlos. Unser Vertreter kommt demnächst geschäftlich in Ihre Gegend.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig.

=Steingut=

Mostkrüge, Schmalzhäfen, Sutterkrüge
mit und ohne Patent-Verschluß
Milchhäfen, Reifelkrügle
Einmach-Töpfe grau
Einmach-Töpfe braun glaziert
von 1 bis 25 Liter Inhalt empfiehlt

Chr. Burghard junior.

---

2 jüngere gewandte

Hilfs-Arbeiter

für sofort gegen gute Bezahlung

gesucht.

Otto Kaltenbach
Besteckfabrik.

---

600 Liter

Most

hat zu verkaufen
wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

Der nächste

Unterrichtskurs

in Handelsfächern beginnt am 6. Oktober 1919.

Anmeldungen auch zur Teilnahme an Einzelfächern erbeten an

Isolde Gut, Privathandelslehrerin, Nagold
im Hause von H. Klumpp, Metzgermeister.

Möller'sche Beamtenschule Oberndorf a. N. Württbg.

Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsschule, auch für Mädchen.

Altensteig.

Roh-Kaffee

Ia. das Pfd. Mk. 10.—

Röst-Kaffee

fst. das Pfd. Mk. 12.—

Tee — Ceylon
Tee — Chinesischer
Kakao — Suchard
Kakao — Holländischer
Malzkaffee offen
Lupinen geröstet
Kornfrank
Cichorien
Sultaninen
Zimmt — Ceylon gem.
empfiehlt aus frisch eingetroffenen Sendungen

Paul Beck.

Altensteig.

Maschinen-Oel

hell und dunkel

— von bester Schmierfähigkeit —
für leichte und schwere Maschinen

Centrifugen-Oel
Nähmaschinen-Oel
Fahrrad-Oel
Boden-Oel

— in guten Qualitäten —
kaufen Private, Werkbesitzer und Händler vorteilhaft bei

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Parkettwachs

bewährte Qualitäten
sowie

Stahlspäne

grob, mittel und fein
stets billigst
bei Obigem.

Schwarzwald-Drogerie

✚ Altensteig ✚

— Telefon 41 —

Mit sicherem Erfolg verwenden Sie mein

Chinin-Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall.

Den Herren Landwirten

empfehle ich bei billigen Preisen mein reichhaltiges Lager
in

Feld- und Reuthauen
Kartoffelkärsten
Schaufeln und Spaten

Äxten u. Beilen
Holzhappen
Reppeleisen
Handsägen
Waldsägen
} Ia. Stahl

Kreuzsticheln
Drahtstiften und Beschlägen
Ketten
aller Art
Vieh- und Pferdestriegeln
Viehbürsten
Maulkörben
Bullenringen

Fruchtwannen
Simrimaßen

Jaucheverteilern
Jaucheschapfen
Wagenwinden
(einfach u. doppelt übersetzt)

Baum-Kratzen
" Bürsten
" Sägen
" Schützer
Obst-Haken
" Pflückern
Reb-Scheren
Hecken- "
Pferde- "
Vieh- "
Dezimal-Brückenwagen
Tafel-Wagen
Messing- und Eisengewichte
Butterfässer
usw. usw.

Lorenz Luz jr., Altensteig

Telephon Nr. 46.

Altensteig.

Solange Vorrat können wieder

Schlackensteine

10/12, 12/14 und 14/16 cm.
zum Ausriegeln von Fachwerkswänden, sowie

Kohlenschlacken

zum Ausfüllen von Böden etc., abgeholt werden bei

G. Schneider
Bausteinfabrikation.

Altensteig.

Parkettbodenbürsten
Bohnerwachs
(Oel-Wachsware)
weiß und gelb
Stahlspähne
Putzbürsten aller Art
Möbelpolitur
„Kiwal"
seit vielen Jahren glänzend eingeführt, empfiehlt

Karl Heußler sen.

Eisenwarenhandlung.

Gesucht ab 1. Okt. in Stadt oder Land bess.

Wohnung

3—5 Zimmer, Küche usw., möglichst möbliert. Angebote mit der Aufschrift: **„Bessere Wohnung"** an die Redaktion ds. Blattes.

Württemb.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung 5. Sept. 1919
2760 nur bare Geldgewinne zusammen Mark:

65000

Hauptgewinne Mark:

30000
10000

Lose zu 2 Mark.
6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk.
Porto u. Liste 40 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. Lotterie-Einnahme

J. Schweickert,
Stuttgart, Marktstr. 6.
Postscheckkonto 2055.

In Altensteig bei: Friseur Burghard.

Altensteig.

Ein einfach möbliertes, heizbares

Zimmer

hat sofort zu vermieten
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Berneck.

Am nächsten Montag, vormitt. 7½ Uhr verkauft der Unterzeichnete
2 starke 6 Wochen alte

Milchschweine

ans Fressen gewöhnt.

Stadtschultheiß Weik.

Würmer finds!

die heute erschreck. Kindern u. Erwachs. die best. Säfte u. roten Backen wegstehlen. Drum fort mit dies. Schmarotz u. Blutsaugern! Unser **Sanitas-Darm- u. Wurm-Tee** vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer, reinigt Blut- u. Säfte, fördert Stoffwechsel u. schafft blühend. Aussehen. 3 Pak. Mk. 3.50 **Sanitas-Verlag Heidelberg.** [116

Altensteig.

Suche für sofort oder später tüchtigen

Schreiner

für Maschinenarbeiten. Selbständiges Arbeiten nach Zeichnung erforderlich.

Möbelschreinerei Fr. Kohler.

Altensteig.

Ein fleißiger

Taglöhner

findet dauernde Beschäftigung bei

J. Walz,
Möbelgeschäft.

Altensteig.

Ein

Taglöhner

findet sofort Beschäftigung bei

Fritz Waidelich,
Bau- u. Möbelschreinerei.

Kirchliche Nachrichten.

11. Sonntag n. Dr. 31. Aug. Ev. Gottesdienst in der Kirche um ¾10 Uhr. Lieder 428, 377 Dann Kindergottesdienst (gemeinsam). ½2 Christenlehre: Söhne Nachm. Jüngl.-Verein. Abends Jungfrauen Verein.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde. (Molitor.)

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 31. August
vormittags ½10 Uhr Predigt,
vormitt. ¾11 Uhr Sonntagsschule,
nachmittags 2 Uhr Jungfrauenklasse
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 3. Septbr.
abends 8¼ Gebetsversammlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw